



Swisscanto Supra  
Sammelstiftung der Kantonalbanken

# Geschäftsbericht 2013

# Inhalt

Reformen für eine sichere Zukunft	<b>3</b>
Jahresrückblick 2013: Kennzahlen	<b>4</b>
Vermögensanlagen und Anlagepolitik	<b>5</b>
Entwicklung des Deckungsgrads	<b>6</b>
Konjunktur- und Anlagejahr 2013 im Rückblick: Bericht der Swissscanto Asset Management AG	<b>7</b>
Bericht der Anlagekommission	<b>9</b>
Jahresrechnung 2013	<b>11</b>
Bilanz	<b>12</b>
Betriebsrechnung	<b>14</b>
Anhang zur Jahresrechnung	<b>17</b>
Bericht der Revisionsstelle	<b>36</b>

Die Swissscanto Supra ist ein Gemeinschaftswerk der Kantonalbanken und der Helvetia Versicherungen für die Durchführung der beruflichen Vorsorge.

# Reformen für eine sichere Zukunft

## Reformen und Volksentscheide bewegen die berufliche Vorsorge

Die Altersvorsorge in der Schweiz ist ein Erfolgsmodell, um das wir weitherum benieden werden. In zahlreichen Ländern hat unser 3-Säulen-Prinzip schon als Vorbild für den Aufbau eines eigenen Sozialversicherungssystems gedient. Es ist deshalb richtig und begrüssenswert, wenn sich der Bundesrat Gedanken über die Zukunft dieses Erfolgsmodells macht und dabei Weitsicht walten lässt. Mit der Reform «Altersvorsorge 2020» tut er genau dies. Die Kernelemente dieser Reform sind mittlerweile bekannt, und die Swisscanto Sammelstiftungen dürfen beruhigt feststellen: Sie sind für diese neuen Herausforderungen schon heute bestens gerüstet. So gehören etwa Lösungen für die flexible und individuelle Gestaltung der Pensionierung seit Langem zum Standard-Angebot. Grösstmögliche Transparenz und der verantwortungsvolle, vorausschauende Umgang mit den Vorsorgegeldern sind für die Swisscanto Sammelstiftungen eine Selbstverständlichkeit, die sich insbesondere in den anforderungsreichen letzten Jahren bewährt hat.

Mit der Annahme der «Abzocker-Initiative» durch die Schweizer Stimmbevölkerung werden grosse Finanzanleger verpflichtet, die Stimmrechte an den Generalversammlungen im Interesse der Anleger wahrzunehmen. Für die Swisscanto Supra hat dieser Volksentscheid keine Konsequenzen. Einerseits hält die Swisscanto Supra keine Direktanlagen in Aktien, sondern in Anlagegruppen der Swisscanto Anlagestiftung. Andererseits werden diese Stimmrechte seit jeher von unserem Anlagepartner im Interesse der Anleger wahrgenommen. Im Internet ist das Stimmverhalten je Gesellschaft und Generalversammlung transparent dokumentiert.

## Verzinsungspolitik im Interesse der Aktiven und der Rentenbezüger

Im Rahmen der strategischen Überprüfung hat die Swisscanto Sammelstiftung ihre Leistungsstrategie dahingehend angepasst, dass in Zukunft die Verzinsung der Altersguthaben

nach dem Grundsatz der Gleichbehandlung von aktiven Versicherten und Altersrentnern festzulegen ist. Die Umsetzung hat die finanzielle Lage der Swisscanto Sammelstiftung zu berücksichtigen. Langfristig orientiert sich die Swisscanto Sammelstiftung einerseits an einem technischen Zins (von zurzeit 3%), andererseits auch an den Sicherheitserfordernissen (Bildung der notwendigen Reserven und Rückstellungen). Das Ziel ist eine langfristige, ausgewogene Verzinsungspolitik, bei der die Interessen der aktiven Versicherten und Rentenbezüger gleichermaßen berücksichtigt werden.

Die Swisscanto Supra geht konsequenterweise den gleichen Weg und hat ebenfalls beschlossen, die zukünftige Verzinsungspolitik an diesem Leistungsziel auszurichten. Der Stiftungsrat der Swisscanto Supra beschliesst – unabhängig von der Swisscanto Sammelstiftung und unter Berücksichtigung der eigenen finanziellen Lage – jeweils kurz vor Ablauf des Geschäftsjahres über die Verzinsung des Folgejahres.

## Vertrauen als Basis der Zusammenarbeit

Ihr Vertrauen ist uns wichtig, und wir danken Ihnen dafür. Wie im vergangenen Jahr werden wir auch in der Zukunft in dieses Vertrauen investieren, denn es bildet die Grundlage für unsere weitere erfolgreiche Zusammenarbeit. Wir freuen uns darauf!



Hanspeter Hess  
Präsident des Stiftungsrats



Davide Pezzetta  
Geschäftsleiter



# Jahresrückblick 2013: Kennzahlen

<b>Deckungsgrad</b>	<b>2013</b>	<b>2012</b>
Deckungsgrad per 31.12. (in %)	110,8	110,2

<b>Bestände</b>	<b>2013</b>	<b>2012</b>	<b>Veränderung absolut</b>	<b>Veränderung in %</b>
Reglementarisches Kapital (in CHF Mio.)	182	174	8	4,6
Vermögensanlagen (in CHF Mio.)	217	202	15	7,4
Anzahl Verträge	373	370	3	0,8
Versicherte Personen	1 402	1 429	-27	-1,9

## Bestände

Die Anzahl angeschlossener Unternehmen blieb im Berichtsjahr praktisch unverändert, hingegen nahm die Anzahl der versicherten Personen leicht ab. Das reglementarische Kapital

(4,6%) wie auch bei den Vermögensanlagen (7,4%) zeigten ein erfreuliches Wachstum.

<b>Beitragseinnahmen</b>	<b>2013 in CHF Mio.</b>	<b>2012 in CHF Mio.</b>	<b>Veränderung in CHF Mio.</b>	<b>Veränderung in %</b>
Periodische Arbeitnehmer- und Arbeitgeberbeiträge	17,6	18,1	-0,5	-2,8
Einmaleinlagen	4,8	2,9	1,9	65,5
<b>Total</b>	<b>22,4</b>	<b>21,0</b>	<b>1,4</b>	<b>6,7</b>

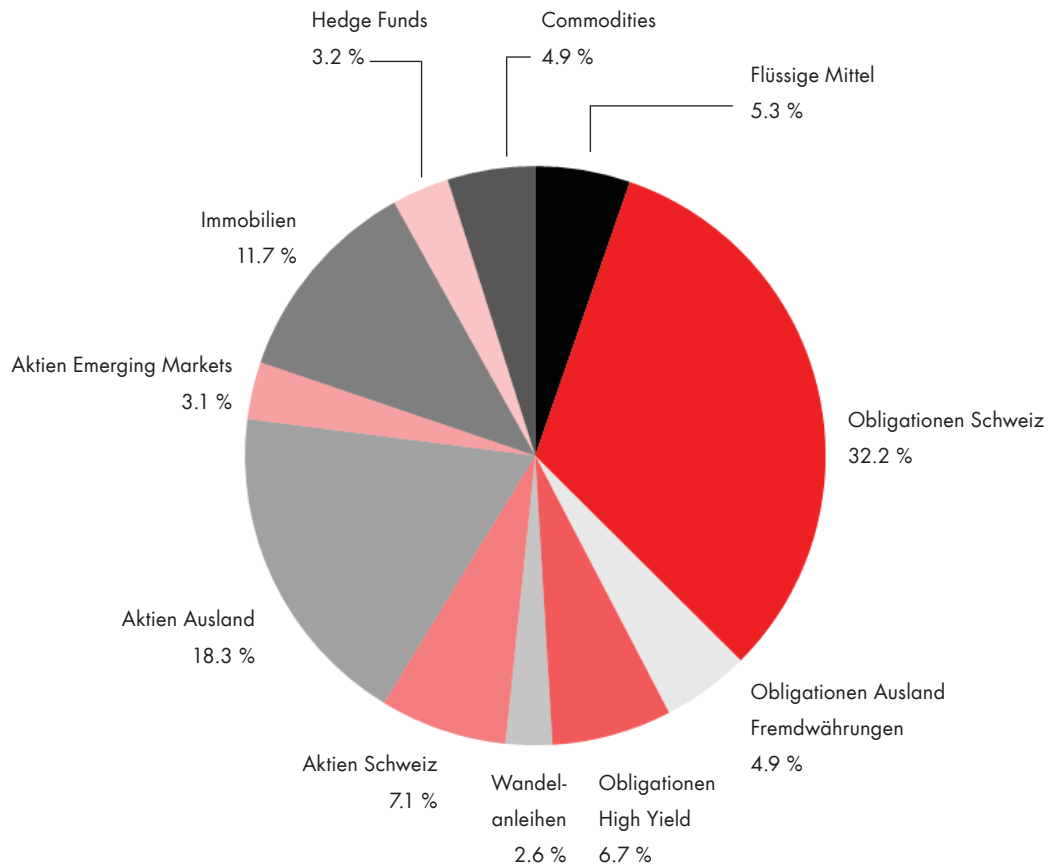
## Beitragseinnahmen

Die periodischen Arbeitnehmer- und Arbeitgeberbeiträge bewegen sich im Rahmen des Vorjahrs. Die Einmaleinlagen nah-

men im Berichtsjahr zu; der hohe prozentuale Zuwachs ist vor allem auf den Basiseffekt zurückzuführen.

# Vermögensanlagen und Anlagepolitik

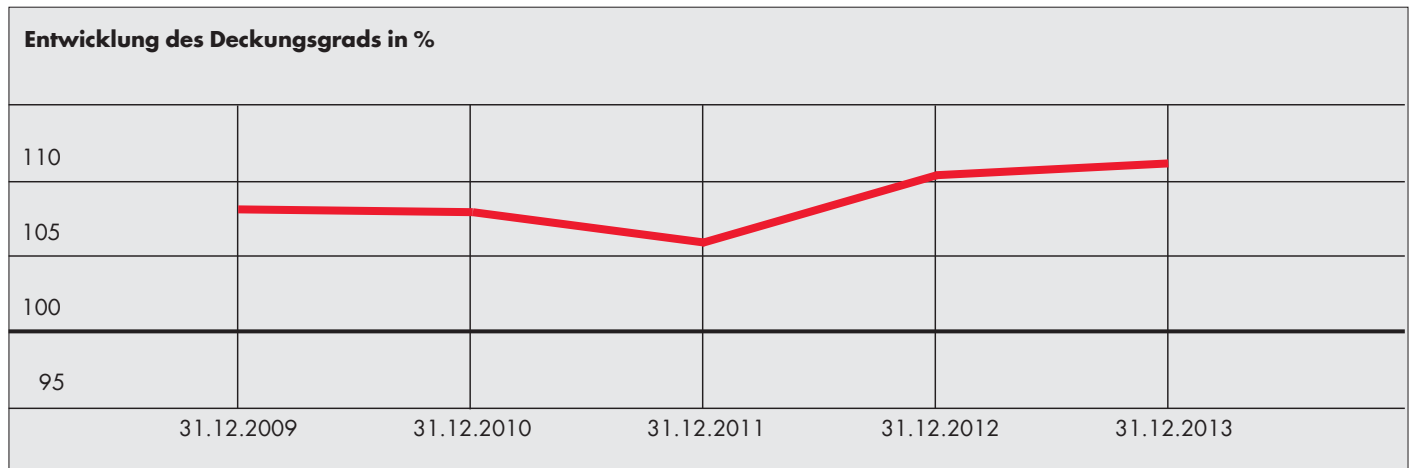
## Vermögensaufteilung per 31.12.2013



**Kapitalanlagen Total (100%): 196 Mio. CHF**

# Entwicklung des Deckungsgrads

Dank der erfreulichen Entwicklung der Anlagemärkte ist der Deckungsgrad im Berichtsjahr von 110.2% auf 110.8% weiter gestiegen.



# Konjunktur- und Anlagejahr 2013 im Rückblick: Bericht der Swisscanto Asset Management AG

## Rückblick 2013

Die Erholung der Weltwirtschaft ist 2013 weiter fortgeschritten. In Bezug auf die Wirkung an den Finanzmärkten standen die Konjunkturdaten jedoch in Konkurrenz zu politischen Ereignissen. Gleich zu Beginn des Jahres haben die USA die sogenannte Fiskalklippe umschiffen und sind dadurch von einer Rezession verschont geblieben. Die wirtschaftliche Erholung sorgte dann das ganze Jahr hindurch für positive Signale. Die europäische Schuldenkrise war in den ersten Monaten weiterhin ein Thema. So sorgte zum Beispiel die Zypern-Krise für Nervosität an den Märkten, bis das Land und insbesondere dessen Bankensystem mit einer Finanzhilfe gerettet werden konnten. Auch die schwierige Regierungsbildung in Italien beschäftigte die Märkte nicht mehr so stark, sodass sich die Stimmung wieder verbesserte. Unterstützt durch positive Wirtschaftsdaten aus den USA, eine Zinssenkung der Europäischen Zentralbank und weiterhin gute Unternehmensergebnisse hielt die freundliche Stimmung im zweiten Quartal zunächst an.

### US-Notenbank sorgt für Korrekturen

Für einen markanten Stimmungsumschwung sorgte im Mai US-Notenbankchef Ben Bernanke mit seiner Aussage, dass bei weiteren positiven Wirtschaftsdaten die Käufe von Staatsanleihen reduziert würden, was eine langsame Abkehr von der sehr expansiven Geldpolitik zur Folge hätte. Die Reaktion der Märkte war massiv und zu Korrekturen kam es zu Beginn simultan bei Obligationen, Aktien, Rohstoffen, Gold und risikanteren Währungen. Diese Rückschläge konnten im weiteren Jahresverlauf wieder wettgemacht werden, und einzelne Aktienmärkte von Industriestaaten erreichten neue Höchststände. In der zweiten Jahreshälfte drehten die Wirtschaftsindikatoren auch in der Eurozone und es zeichnete sich ab, dass die Rezession in Europa zu Ende geht.

Ermutigende Zeichen kamen aus Japan, denn die drittgrösste Volkswirtschaft der Welt bewegt sich dank einer Reihe von wachstumsfördernden Massnahmen der Regierung von Premierminister Abe aus ihrem Tief. Die japanischen Aktienindizes kletterten bis Mitte Jahr auf den höchsten Stand seit über vier Jahren, legten danach aber eine Pause ein. Während es in Japan konjunkturell aufwärts geht, steht das Land strukturell vor grossen Herausforderungen. Japan leidet seit Jahren unter einem schwachen Wachstum und sehr hohen Haushaltsdefizi-

ten, was zu einer enorm hohen Staatsverschuldung führte. Die entscheidende Frage ist, wie man das Wirtschaftswachstum aufrechterhalten und dabei gleichzeitig die Haushaltssituation in den Griff bekommen kann.

Für die Schwellenländer war es ein schwieriges Jahr, und es wurde teilweise befürchtet, dass sich die Krise der Neunzigerjahre wiederholen könnte. Viele der betreffenden Staaten haben heute allerdings solide Staatsfinanzen und hohe Devisenreserven.

### Immobilienfonds weniger gefragt

Im Bereich der indirekten Immobilienanlagen waren die Anleger etwas zurückhaltender. Dies galt in erster Linie für die an der Börse kotierten Immobilienfonds. Erstmals seit 2007 war die Kursentwicklung des Immobilienfonds-Index negativ. Der Hauptgrund für die Vorsicht der Anleger ist die Angst vor steigenden Zinsen. Tatsächlich stieg die Rendite der 10jährigen «Eidgenossen» von rund 0,5 Prozent Ende 2012 auf knapp 1 Prozent Ende 2013. Das Zinsniveau ist aber weiterhin sehr tief, sodass der Renditevorsprung von Immobilienanlagen gegenüber Obligationen beträchtlich gross bleibt.

## Ausblick 2014

Das grosse Anlagethema im weiteren Verlauf des Jahres dürfte die schon eingeleitete Normalisierung der US-Geldpolitik sein. Die zentrale Frage bleibt, wie die Märkte auf eine weitere Reduktion der Anleihenkäufe reagieren werden. Der Markt erwartet erste Zinserhöhungen in den USA ab Mitte 2015 und positive Realzinsen ab 2017. Einige namhafte Experten gehen aber davon aus, dass die US-Notenbank versuchen wird, die Realzinsen weit über 2017 hinaus im negativen Bereich zu halten. Die Geschwindigkeit der zukünftigen Zinserhöhungen wird vor allem durch das Wirtschaftswachstum beeinflusst. Ist das Wachstum zu stark, wäre das schlecht für die Obligationen-, Aktien- und Immobilienmärkte. Das beste Szenario bestünde also darin, dass das Wirtschaftswachstum einerseits hoch genug ist, um einen Rückfall in die Schuldenkrise zu verhindern, und andererseits schwach genug, um die Notenbanken daran zu hindern, die geldpolitischen Massnahmen zu schnell zurückzufahren. Von diesem Szenario für die nächsten Monate gehen auch unsere Prognosemodelle aus.

### **Schwieriges Umfeld für Obligationen**

Das Umfeld für Obligationen bleibt in nächster Zeit sehr anspruchsvoll. Zum einen sind beim heutigen Zinsniveau die realen Erträge negativ, zum anderen hätte ein Zinsanstieg für Portfolios mit längeren Laufzeiten und damit hoher Zinssensitivität deutliche Kurseinbussen zur Folge. Bei Unternehmensanleihen können noch etwas höhere Renditen erwartet werden, doch ist dieses Anlagesegment inzwischen nicht mehr günstig bewertet. Dennoch gibt es Nischen, in welchen Zusatzrenditen durch professionelles und aktives Management möglich sind. Beispiele dafür sind besicherte High-Yield-Bonds oder Emerging-Markets-Bonds, die sehr aktiv mit einem Absolute-Return-Ansatz verwaltet werden.

### **Aktien: Europa und Japan bevorzugt**

Aktien bleiben derzeit die von uns bevorzugte Anlageklasse. Wir gehen weiterhin von einer langsamen, aber kontinuierlichen Verbesserung der globalen Wirtschaftslage aus, was einen positiven Einfluss auf Risikoanlagen wie Aktien haben sollte. Gestützt durch solide Unternehmensnachrichten, gesunde Bilanzen, hohe Cashflows sowie gestiegenes Konsumentenvertrauen sehen wir Chancen auf weitere Kursgewinne.

In unseren globalen Aktienportfolios haben wir das Übergewicht in kleinkapitalisierten Firmen weiter verstärkt. Europäische Aktien bleiben aufgrund der attraktiven Bewertung deutlich übergewichtet. Auch US- und japanische Aktien bleiben übergewichtet, zulasten von Titeln aus Asien (ohne Japan) und den Schwellenländern. Japan profitiert nach wie vor vom politischen Momentum und vom Gewinnwachstum der Unternehmen, weshalb wir unsere Positionen in Japan ausgebaut haben.

### **Immobilien: Günstiges Umfeld**

Die Angst vor Zinserhöhungen dürfte auf den Schweizer Immobilienmärkten weiterhin ein Thema bleiben. Wichtiger als die Zinsentwicklung ist für bestehende Immobilienportfolios jedoch die allgemeine wirtschaftliche Entwicklung, da die Mieteinnahmen vor allem von der Konjunktur abhängen. Die Prognosen sind gut: Wir rechnen für das gesamte Jahr 2014 mit einem realen Wachstum der Schweizer Wirtschaft von über zwei Prozent sowie einem weiterhin tiefen Niveau bei den Zinsen und der Arbeitslosigkeit.

Swisscanto Asset Management AG



# Bericht der Anlagekommission

## **2013: Geldpolitik als prägendes Element; erfolgreiches Aktienjahr**

Die geldpolitischen Entscheide der Notenbanken prägten im vergangenen Anlagejahr das Geschehen auf den Finanzmärkten. 2013 wird nicht zuletzt deswegen als eines der erfolgreicheren Börsenjahre in die Annalen eingehen.

Viele wichtige Aktienindizes schlossen das Jahr auf Mehrjahres- oder gar Allzeithöchstständen. In der Schweiz schnitt das konjunktur-sensitivere Segment der Small- und Midcaps mit +27% besser ab als der breitere SPI (+24.6%). Der MSCI-World avancierte um rund 23% (in CHF). Den einzigen Wermutstropfen bildeten die Emerging Markets, welche in CHF 5% verloren.

Am Schweizer Obligationenmarkt (Swiss Bond Index AAA-BBB) resultierte zum ersten Mal seit 2007 wieder ein Jahresverlust. Die grössten Abschlüge erlitten langlaufende Anleihen der Eidgenossenschaft.

Von den wichtigsten Währungen waren nur der Euro und die Dänenkrone gegenüber dem Schweizer Franken fester. Alle übrigen Währungen, vor allem diejenigen aus den Entwicklungsländern und speziell der japanische Yen, verloren zum Teil massiv.

Während es für die Aktienbörsen positive Renditen zu verzeichnen gab, erlitten die Rohstoffe und insbesondere Gold deutliche Verluste. Der Preis für eine Feinunze (31,1 Gramm) fiel im vergangenen Jahr um rund 28 Prozent. Damit wird der Goldpreis erstmals seit Beginn des Jahrtausends mit einem Verlustjahr abschließen.

## **Positive Auswirkungen der strategischen Neuausrichtung**

Im Portfolio haben sich dementsprechend die Anlagekategorien Aktien Schweiz (+25.0%) und Aktien Ausland (+22.0%) am besten entwickelt, während insbesondere die Obligationen Schweiz (-2.2%) und die Aktien Emerging Markets (-9.5%) einen negativen Beitrag leisteten. Ebenfalls positiv schnitten die alternativen Anlagen und Immobilien ab: Hedge Funds (+8.8%), Immobilien Schweiz (+5.9%) und Immobilien Ausland (+3.2%).

Die Gesamtrendite des Portfolios beträgt per Jahresende 3.6%, während der Vergleichsindex lediglich 1.6% erzielen konnte und damit deutlich übertroffen wurde. Der Grund liegt darin, dass das Portfolio per Mitte Dezember auf die neue Anlagestrategie ausgerichtet wurde und damit genau zu Monatstiefstkursen die Aktien aufgebaut wurden. Per Jahresende lag die Aktienquote bei rund 28%, was der strategischen Vorgabe entspricht, während die vormalige Strategie lediglich einen Aktienanteil von insgesamt rund 13% vorsah.

Sowohl die strategische Neuausrichtung als auch deren Implementierung haben sich positiv ausgewirkt. Der höheren Dynamik der neuen Strategie wird künftig mittels eines Risk Overlays Rechnung getragen. Dabei kann in einem negativen Marktumfeld die Aktienquote im Extremfall von 28% auf gegen 10% reduziert werden.

Die positive Rendite hat auch zu einer Verbesserung des Deckungsgrades von 110.2% auf 110.8% geführt.



# Jahresrechnung 2013

Bilanz per 31. Dezember 2013 und 2012	<b>12</b>
Betriebsrechnung	<b>14</b>
Anhang zur Jahresrechnung	<b>17</b>

# Bilanz per 31. Dezember 2013 und 2012

## Aktiven

	31.12.2013 in CHF	31.12.2012 in CHF
<b>Vermögensanlagen</b>		
Flüssige Mittel	17 795 187.81	23 390 296.42
Forderungen	2 916 614.67	2 783 363.44
Kapitalanlagen	196 018 714.15	176 204 297.49
Flüssige Mittel strategisch	36 340 428.26	1 884 599.99
Kollektive Anlagen Obligationen	85 840 529.21	111 238 273.20
Kollektive Anlagen Wandelanleihen	5 037 256.81	10 539 063.80
Kollektive Anlagen Aktien	30 011 954.81	18 704 960.23
Kollektive Anlagen Immobilien	22 975 312.80	26 027 154.70
Kollektive Anlagen Hedge Funds	6 174 858.13	3 976 669.57
Kollektive Anlagen Commodities	9 638 374.13	3 833 576.00
<b>Total Vermögensanlagen</b>	<b>216 730 516.63</b>	<b>202 377 957.35</b>
<b>Aktive Rechnungsabgrenzung</b>	<b>471 750.75</b>	<b>663 282.00</b>
<b>Total Aktiven</b>	<b>217 202 267.38</b>	<b>203 041 239.35</b>

## Passiven

	31.12.2013 in CHF	31.12.2012 in CHF
<b>Verbindlichkeiten</b>		
Freizügigkeitsleistungen und Renten	418 000.55	163 702.45
Andere Verbindlichkeiten	1 578 131.80	20 021.00
<b>Total Verbindlichkeiten</b>	<b>1 996 132.35</b>	<b>183 723.45</b>
<b>Passive Rechnungsabgrenzung</b>	<b>8 901 564.20</b>	<b>7 016 305.95</b>
<b>Arbeitgeber-Beitragsreserve</b>	<b>4 046 164.45</b>	<b>3 571 884.70</b>
<b>Vorsorgekapitalien und freie Mittel der Vorsorgewerke</b>		
Vorsorgekapitalien aktive Versicherte	181 682 978.70	173 635 613.30
Freie Mittel der Vorsorgewerke	512 038.22	527 194.52
<b>Total Vorsorgekapitalien und freie Mittel der Vorsorgewerke</b>	<b>182 195 016.92</b>	<b>174 162 807.82</b>
<b>Wertschwankungsreserve</b>	<b>20 063 389.46</b>	<b>18 106 517.43</b>
<b>Stiftungskapital/Freie Mittel/Unterdeckung der Stiftung</b>		
Stand zu Beginn der Periode	0.00	0.00
Aufwandüberschuss	0.00	0.00
<b>Total Stiftungskapital/Freie Mittel der Stiftung</b>	<b>0.00</b>	<b>0.00</b>
<b>Total Passiven</b>	<b>217 202 267.38</b>	<b>203 041 239.35</b>

# Betriebsrechnung

	2013 in CHF	2012 in CHF
<b>Ordentliche und übrige Beiträge und Einlagen</b>	<b>28 925 083.10</b>	<b>28 669 356.90</b>
Beiträge Arbeitnehmer	5 630 904.90	5 761 964.75
Beiträge Arbeitgeber	12 726 566.40	12 766 026.85
Entnahme aus Arbeitgeber-Beitragsreserve zur Beitragsfinanzierung	-754 299.00	-450 312.30
Einmaleinlagen und Einkaufssummen	10 451 769.25	9 933 677.60
Einlagen in die Arbeitgeber-Beitragsreserven	870 141.55	658 000.00
<b>Eintrittsleistungen und neue Verträge</b>	<b>4 825 975.50</b>	<b>2 909 899.85</b>
Freizügigkeitseinlagen	4 221 505.60	2 772 851.75
Einzahlung WEF-Vorbezüge/Scheidung	255 706.50	137 048.10
Einlagen aus neuen Verträgen	348 763.40	0.00
<b>Zufluss aus Beiträgen und Eintrittsleistungen</b>	<b>33 751 058.60</b>	<b>31 579 256.75</b>
<b>Reglementarische Leistungen</b>	<b>-10 303 555.90</b>	<b>-5 776 837.95</b>
Altersrenten	-317 958.95	-368 922.80
Hinterlassenenrenten	-105 596.10	-57 150.00
Invalidentrenten	-320 606.10	-226 744.90
Übrige reglementarische Leistungen	-14 318.40	-14 318.40
Kapitalleistungen bei Pensionierung	-9 340 911.05	-4 523 142.70
Kapitalleistungen bei Tod und Invalidität	-204 165.30	-586 559.15
<b>Austrittsleistungen und Vertragsauflösungen</b>	<b>-15 410 562.20</b>	<b>-13 994 524.20</b>
Leistungen bei Austritt/Vertragsauflösungen	-14 013 091.90	-13 334 489.60
Vorbezüge WEF/Scheidung	-1 397 470.30	-660 034.60
<b>Abfluss für Leistungen und Vorbezüge</b>	<b>-25 714 118.10</b>	<b>-19 771 362.15</b>
<b>Auflösung / Bildung Vorsorgekapitalien, technische Rückstellungen und Beitragsreserven</b>	<b>-9 811 528.80</b>	<b>-12 052 508.05</b>
- Bildung Vorsorgekapital aktive Versicherte	-5 399 623.75	-9 536 118.70
- Verzinsung Vorsorgekapital (ordentlich)	-2 647 741.65	-2 457 558.90
- Verzinsung Vorsorgekapital (zusätzlich)	-1 324 000.00	0.00
+/- Auflösung /Bildung freie Mittel Vorsorgewerke	15 156.30	128 857.25
+/- Auflösung/Bildung von Beitragsreserven	-455 319.70	-187 687.70
<b>Ertrag aus Versicherungsleistungen</b>	<b>1 698 337.50</b>	<b>1 989 648.65</b>
Versicherungsleistungen	1 066 543.50	1 233 088.65
Überschussanteil aus Versicherungen	631 794.00	756 560.00
<b>Versicherungsaufwand</b>	<b>-3 620 301.30</b>	<b>-3 842 348.60</b>
Versicherungsprämien		
- Risikoprämien	-2 765 858.90	-2 941 475.90
- Kostenprämien	-833 076.10	-878 850.20
Beiträge an Sicherheitsfonds	-21 366.30	-22 022.50
<b>Netto-Ergebnis aus dem Versicherungsteil</b>	<b>-3 696 552.10</b>	<b>-2 097 313.40</b>

	<b>2013 in CHF</b>	<b>2012 in CHF</b>
<b>Netto-Ergebnis aus Vermögenanlagen</b>	<b>6 340 494.27</b>	<b>11 953 364.19</b>
Erfolg Flüssige Mittel strategisch	408 416.37	-46 334.15
Erfolg Obligationen	-393 707.07	6 446 042.61
Erfolg Wandelanleihen	1 177 860.73	566 958.72
Erfolg Aktien	2 765 308.15	2 801 692.97
Erfolg Immobilien	2 526 083.41	2 206 702.90
Erfolg Hedge Funds	542 481.00	58 527.14
Erfolg Commodities	-63 841.85	-15 055.71
<b>Total Erfolg Kapitalanlagen</b>	<b>6 962 600.74</b>	<b>12 018 534.48</b>
Zinsertrag Bankguthaben	8 826.33	11 248.90
Zinsertrag Forderungen	12 116.77	14 283.20
Zinsaufwand Verbindlichkeiten	-11 691.25	-30 574.75
Zinsaufwand Arbeitgeber-Beitragsreserven	-18 960.05	-16 454.00
Aufwand Vermögensverwaltung <sup>1</sup>	-612 398.27	-43 673.64
<b>Total übriger Aufwand und Ertrag</b>	<b>-622 106.47</b>	<b>-65 170.29</b>
<b>Sonstiger Ertrag</b>	<b>5 640.00</b>	<b>5 906.40</b>
Übrige Erträge	5 640.00	5 906.40
<b>Verwaltungsaufwand</b>	<b>-692 710.14</b>	<b>-694 738.58</b>
Allgemeine Verwaltung	-52 508.09	-45 824.98
Marketing- und Werbeaufwand	-11 645.20	-13 570.00
Makler- und Brokertätigkeit	-588 299.25	-600 962.10
Revisionsstelle und Experte für berufliche Vorsorge	-38 173.60	-31 333.60
Aufsichtsbehörden	-2 084.00	-3 047.90
<b>Ertrags-/Aufwandüberschuss vor Bildung/Auflösung Wertschwankungsreserve</b>	<b>1 956 872.03</b>	<b>9 167 218.61</b>
Bildung/Auflösung Wertschwankungsreserve	-1 956 872.03	-9 167 218.61
<b>Ertrags-/Aufwandüberschuss</b>	<b>0.00</b>	<b>0.00</b>

<sup>1</sup>Der Aufwand Vermögensverwaltung ist ab dem Geschäftsjahr 2013 unter Berücksichtigung der Weisung OAK BV W-02/2013 ausgewiesen. Für das Geschäftsjahr 2012 war diese Weisung noch nicht in Kraft.





# Anhang zur Jahresrechnung

Grundlagen und Organisation	<b>18</b>
Art der Umsetzung des Zwecks	<b>21</b>
Bewertungs- und Rechnungslegungsgrundsätze, Stetigkeit	<b>22</b>
Versicherungstechnische Risiken/Risikodeckung/ Deckungsgrad	<b>23</b>
Erläuterungen der Vermögensanlage und des Netto-Ergebnisses aus Vermögensanlage	<b>26</b>
Erläuterung weiterer Positionen der Bilanz und Betriebsrechnung	<b>34</b>
Auflagen der Aufsichtsbehörde	<b>35</b>
Weitere Informationen mit Bezug auf die finanzielle Lage	<b>35</b>
Bericht der Revisionsstelle	<b>36</b>

# Grundlagen und Organisation

## Rechtsform und Zweck

Unter dem Namen Swisscanto Supra Sammelstiftung der Kantonalbanken wurde am 29.11.1984 von der Swisscanto Sammelstiftung der Kantonalbanken in Basel eine Stiftung im Sinne von Art. 80 ff. des Schweizerischen Zivilgesetzbuches errichtet.

Die Stiftung bezweckt Massnahmen beruflicher Vorsorge ausserhalb der im Gesetz über die berufliche Vorsorge (BVG) obligatorisch vorgeschriebenen Leistungen.

## Registrierung BVG und Sicherheitsfonds

Register für die berufliche Vorsorge  
Sicherheitsfonds BVG

nicht registrierte Stiftung  
Nummer NR 30

## Angabe der Urkunde und Reglemente

Stiftungsurkunde  
Anlagereglement  
Reglement für die Teilliquidation  
Rückstellungsreglement  
Organisationsreglement  
Vorsorgereglement

29.11.1984, letztmals revidiert am 12.12.2007  
01.12.2009  
12.11.2010  
12.04.2010  
01.02.2000  
je nach Vorsorgewerk individuell,  
letztmals revidiert im März 2013

Die Geschäftsführung der Stiftung erfolgt durch die Helvetia Schweizerische Lebensversicherungsgesellschaft AG (vormals Patria Schweizerische Lebensversicherungs-Gesellschaft). Die Geschäftsführungsvereinbarung vom 28.12.2004 zwischen

der Stiftung und der Helvetia Schweizerische Lebensversicherungsgesellschaft regelt Aufgaben, Kompetenzen und Verantwortlichkeiten der mit der Geschäftsführung beauftragten Personen.

## Führungsorgan / Zeichnungsberechtigung

Die Stiftungsräte und die übrigen zeichnungsberechtigten Personen zeichnen kollektiv zu zweien.

<b>Stiftungsrat</b>	Hanspeter Hess Albert Gallegos Martin Künzler René Raths Philipp Gmür Donald Desax Silvio Hefti Beat Müller	Präsident Mitglied Mitglied Mitglied Mitglied bis 31.12.12, ab 01.01.2013 Beisitzer Mitglied bis 31.12.12, ab 01.01.2013 Beisitzer Mitglied bis 31.12.12, ab 01.01.2013 Beisitzer Mitglied bis 31.12.12, ab 01.01.2013 Beisitzer
<b>Anlagekommission</b>	Hendrik van der Bie Martin Flück Herbert Joss Stefan Kunzmann	Präsident Mitglied Mitglied Mitglied
<b>Zeichnungsberechtigte</b>	Davide Pezzetta Claude Schreiber  Roger Bopp Ulrike Bühler Francesco Carlino René Eggimann Michael Maxelon Louis Rideau Daniel Rossi Christoph Schneider	Geschäftsleiter Stv. Geschäftsleiter; Leiter Key Accounts und Underwriting Leiter Vertrieb und Beratung Leiterin Team ZKB & Key Accounts, Kundendienst Leiter Team Broker, Kundendienst Leiter Rechtdienst Leiter Kundendienst Leiter Team Interkantonal, Kundendienst Leiter Freizügigkeitsstiftung Rechtsdienst Swisscanto

## Experten, Revisionsstelle, Berater, Aufsichtsbehörde

Experte für berufliche Vorsorge	Beratungsgesellschaft für die zweite Säule AG, Basel
Revisionsstelle	PricewaterhouseCoopers AG, Basel
Investment-Controlling	Complementa Investment-Controlling AG, St. Gallen
Aufsichtsbehörde	BVG- und Stiftungsaufsicht beider Basel (BSABB), Basel

## Angeschlossene Arbeitgeber

	2013 Anzahl	Entwicklung Anzahl	2012 Anzahl
Bestand Ende Vorjahr	370	0	370
Zugänge	24	3	21
Abgänge	-21	0	-21
<b>Bestand Ende Berichtsjahr</b>	<b>373</b>	<b>3</b>	<b>370</b>

## Aktive Mitglieder und Rentner

Aktive Versicherte	2013 Anzahl	Entwicklung Anzahl	2012 Anzahl
Bestand Ende Vorjahr	1 429	3	1 426
Zugänge	47	-10	57
Abgänge	-74	-20	-54
<b>Bestand Ende Berichtsjahr</b>	<b>1 402</b>	<b>-27</b>	<b>1 429</b>

Rentenbezüger	31.12.2013 Anzahl	Entwicklung Anzahl	31.12.2012 Anzahl
Altersrentner	35	1	34
Invalidentrentner	14	-1	15
Waisenrenten	1	0	1
Witwen- und Witwerrentner	3	1	2
<b>Total</b>	<b>53</b>	<b>1</b>	<b>52</b>

# Art der Umsetzung des Zwecks

Der Stiftungszweck wird erreicht, indem sich Arbeitgeber über Anschlussverträge der Stiftung anschliessen. Mit dem Abschluss des Anschlussvertrages entsteht ein Vorsorgewerk.

## **Erläuterung der Vorsorgepläne**

Jedes Vorsorgewerk hat einen eigenen Vorsorgeplan im Rahmen der ausserobligatorischen beruflichen Vorsorge. Die Altersleistungen basieren auf dem Beitragsprimat, die Risikoleistungen je nach Vorsorgewerk und Leistungen auf dem Beitrags- oder dem Leistungsprimat.

## **Finanzierung, Finanzierungsmethode**

Die Finanzierung ist für jedes Vorsorgewerk getrennt geregelt. Die Finanzierung des Vorsorgeaufwandes erfolgt grundsätzlich durch Beiträge der Arbeitnehmer und der Arbeitgeber, wobei der Arbeitgeber mindestens 50% der Aufwendungen zu tragen hat.

# Bewertungs- und Rechnungslegungsgrundsätze, Stetigkeit

## Bestätigung über Rechnungslegung nach Swiss GAAP FER 26

Die Rechnungslegung erfolgt nach den Fachempfehlungen zur Rechnungslegung Swiss GAAP FER 26 in der Fassung vom 1. Januar 2004, überarbeitet per 1. Januar 2009.

## Buchführungs- und Bewertungsgrundsätze

### Buchführungsgrundsätze

Die Jahresrechnung besteht aus der Bilanz, der Betriebsrechnung und dem Anhang. Sie enthält die Vorjahreszahlen.

Der Anhang enthält ergänzende Angaben und Erläuterungen zur Vermögensanlage, zur Finanzierung und zu

einzelnen Positionen der Bilanz und der Betriebsrechnung. Auf Ereignisse nach dem Bilanzstichtag ist einzugehen, wenn diese die Beurteilung der Lage der Vorsorgeeinrichtung erheblich beeinflussen.

Im Übrigen gelten die Artikel 957–963 des Obligationenrechts über die kaufmännische Buchführung.

### Bewertungsgrundsätze

Flüssige Mittel	Nominalwert
Börsengehandelte Instrumente wie Futures	Marktwert
Nicht börsengehandelte Produkte wie Devisenforwards und Swaps	Marktwert
Fremdwährungsumrechnungen	Tageskurs
Forderungen	Nominalwert abzüglich erforderliche Wertberichtigung
Kollektive Anlagen	Marktwert
Aktive Rechnungsabgrenzungen	Nominalwert

# Versicherungstechnische Risiken/Risikodeckung/ Deckungsgrad

## **Art der Risikodeckung, Rückversicherungen**

Zur Deckung der versicherungstechnischen Risiken Tod und Invalidität sowie für den Einkauf von Altersleistungen hat die Stiftung einen Kollektiv-Lebensversicherungsvertrag mit der Helvetia Schweizerische Lebensversicherungsgesellschaft AG, Basel (nachfolgend Helvetia) abgeschlossen.

Versicherungsnehmerin und Begünstigte ist die Stiftung. Ein allfälliger Unterschied zwischen den Altersleistungen gemäss Vorsorgeplan und den Konditionen des Versicherungsvertrags wäre von der Stiftung zu tragen. Die Finanzierung der Differenz wäre durch einen Betrag für den Altersrenteneinkauf (Rentenwert-Umlageverfahren) zu leisten.

## **Erläuterungen von Aktiven und Passiven aus Versicherungsverträgen**

Alle Renten sind rückversichert. Das nicht bilanzierte Deckungskapital für die Renten beträgt CHF 12 700 000 (Vorjahr CHF 13 400 000).

## Entwicklung und Verzinsung der Sparguthaben im Beitragsprimat

	2013 in CHF	2012 in CHF
Sparguthaben Ende Vorjahr	173 635 613	161 641 936
Sparbeiträge	15 089 173	15 081 678
IV-Sparbeiträge	124 460	120 188
Freizügigkeitsleistungen, Einkaufssummen und Neuverträge	14 681 168	12 794 045
Einzahlungen WEF-Vorbezüge/Scheidung	255 707	137 048
Freizügigkeitsleistungen bei Austritt und Vertragsauflösungen	-13 991 941	-13 272 869
Auflösung infolge Pensionierung, Tod und Invaliderität	-9 361 472	-4 663 937
Vorbezüge WEF/Scheidung	-1 397 470	-660 035
Verzinsung Vorsorgekapital (ordentlich)	2 647 742	2 457 559
<b>Sparguthaben Ende Berichtsjahr</b>	<b>181 682 979</b>	<b>173 635 613</b>
Vorsorgekapitalzinssatz (ordentlich)	1.50%	1.50%

### Summe der Altersguthaben nach BVG

Die Stiftung erbringt nur ausserobligatorische Leistungen.

### Ergebnis des letzten versicherungstechnischen Gutachtens

Der Experte für berufliche Vorsorge kommt in seinem versicherungstechnischen Kurzgutachten per 31.12.2013 vom 07.04.2014 zu folgenden Schlussfolgerungen:

Aufgrund des besonderen versicherungstechnischen Aufbaus der Stiftung, wo alle versicherungstechnischen Risiken zu 100% auf individueller Basis rückversichert sind, sind zur Sicherstellung der versicherungstechnischen Verpflichtungen keine zusätzlichen technischen Rückstellungen erforderlich.

Der aktive Versichertenbestand ist in der Berichtsperiode praktisch unverändert geblieben. Das fehlende Wachstum wirkt sich nicht negativ auf die weiterhin sehr gute versicherungstechnische Risikofähigkeit der Stiftung aus, weil die Stiftung keine Rentenverpflichtungen hat.

Obwohl die Anlagestrategie im 2013 nicht grundlegend verändert worden ist, hat der Stiftungsrat im Herbst 2013 beschlossen, die Wertschwankungsreserve nahmhaft von 10.4% auf 15.0% zu erhöhen. Während die Wertschwankungsreserve per 31.12.2012 zu 98.8% geäuft war, so ist sie es per 31.12.2013 nur noch zu 68.2%. In anlagentechnischer Hinsicht

hat sich die Risikofähigkeit somit gemessen am höheren Sicherheitsniveau der Wertschwankungsreserve im Berichtsjahr nur wenig verschlechtert.

Die im Vergleich zum Vorjahr (7.2%) deutlich niedrigere Performance von 3.6% sowie die bereits in die Rechnung einbezogene beabsichtigte Mehrverzinsung um 0.75% sind dafür verantwortlich, dass der Deckungsgrad im Berichtsjahr lediglich um 0.6 Prozentpunkte gestiegen ist.

Die dem Stiftungsrat beantragte beabsichtigte Mehrverzinsung der Altersguthaben um 0.75% wird aufgrund des erreichten Standes der Wertschwankungsreserve als gut vertretbar bezeichnet. Am Bilanzstichtag 31.12.2013 betrug diese Wertschwankungsreserve rund 100% ihres bisherigen Zielwertes von 10.4%; bezogen auf den neuen Zielwert von 15% sind dies immer noch 68.2%. Aufgrund der soliden finanziellen und versicherungstechnischen Lage der Stiftung wäre es auch möglich gewesen, die Wertschwankungsreserve stufenweise zu erhöhen.



Aufgrund der nach wie vor günstigen Netto-Cashflow-Situation, des nur um 0.6 Prozentpunkte höheren Deckungsgrades sowie der unverändert vorteilhaften versicherungstechnischen Risikofähigkeit betrachten wir die Risikofähigkeit der Stiftung insgesamt unverändert als nur sehr leicht eingeschränkt.

Als anerkannte Experten für berufliche Vorsorge können wir darum bestätigen, dass die Stiftung aufgrund der verfügbaren versicherungstechnischen Kennzahlen sowie deren Veränderung in den letzten 12 Monaten ihre Verpflichtungen auch in Zukunft wird erfüllen können und dass darum zurzeit keine Massnahmen zu ergreifen sind.

## Technische Grundlagen und andere versicherungstechnisch relevante Annahmen

Zusammensetzung freie Mittel Vorsorgewerke	31.12.2013 in CHF	31.12.2012 in CHF
<b>Freie Mittel Vorsorgewerke</b>		
Freie Mittel der angeschlossenen Vorsorgewerke	276 201	275 616
Mehrertragsdepots der angeschlossenen Vorsorgewerke	179 853	181 763
Individuelle Überschüsse der angeschlossenen Vorsorgewerke	55 984	69 816
<b>Total freie Mittel Vorsorgewerke</b>	<b>512 038</b>	<b>527 195</b>

## Deckungsgrad nach Art. 44 BVV2

	31.12.2013 in CHF	31.12.2012 in CHF
Bilanzaktiven	217 202 267	203 041 239
Verbindlichkeiten und Rechnungsabgrenzung	-10 897 697	-7 200 029
<b>Verfügbares Vorsorgevermögen</b>	<b>206 304 571</b>	<b>195 841 210</b>
Vorsorgekapital aktive Versicherte	181 682 979	173 635 613
Arbeitgeberbeitragsreserve	4 046 164	3 571 885
Freie Mittel Vorsorgewerke	512 038	527 195
<b>Vorsorgekapitalien und freie Mittel Vorsorgewerke</b>	<b>186 241 181</b>	<b>177 734 693</b>
<b>Deckungsgrad in %</b>	<b>110.8</b>	<b>110.2</b>

## Deckungsgrad

Das Vorsorgereglement der Swisscanto Supra Sammelstiftung sieht im Falle einer Teil- oder Gesamtliquidation des Vorsorgewerkes die Verrechnung eines versicherungstechnischen Fehlbetrages auch mit der Arbeitgeber-Beitragsreserve vor. Die Arbeitgeber-Beitragsreserven werden deshalb für die Berechnung des Deckungsgrades wie Vorsorgekapitalien und technische Rückstellungen behandelt.

Bei der Berechnung des Deckungsgrades ist zu beachten, dass das in die Berechnung einbezogene Altersguthaben auf einer Verzinsung pro 2013 von 1.5% basiert. Die beabsichtigte Mehrverzinsung um 0.75% ist in der Passiven Rechnungsabgrenzung berücksichtigt. Der auf diese Weise – reduzierte Aktiven statt erhöhte Passiven – ermittelte Deckungsgrad weicht deshalb geringfügig vom mathematischen korrekten ab.

# Erläuterungen der Vermögensanlage und des Netto-Ergebnisses aus Vermögensanlage

## **Organisation der Anlagetätigkeit, Anlagereglement**

Die Organisation der Anlagetätigkeit der Swisscanto Supra ist im Anlagereglement geregelt. Mit der Anlageorganisation betraut sind der Stiftungsrat, die Anlagekommission, die Geschäftsleitung, die Portfoliomanager, die Overlay-Manager sowie der Investment-Controller.

Der Stiftungsrat benennt die Mitglieder der Anlagekommission und definiert die Anlageorganisation. Auf Antrag der Anlagekommission und im Rahmen der gesetzlichen Bestimmungen genehmigt er die Anlagestrategie, die Anlage-richtlinien, das Overlay-Management sowie das Investment-Controlling.

Die Anlagekommission ist verantwortlich für die Überwachung, Umsetzung und Initialisierung der Anpassung der Anlagestrategie sowie des Overlay-Managements.

Depotstellen sind die Zürcher Kantonalbank und die Waadt-länder Kantonalbank.

Das Overlay-Management wird mit der Zürcher Kantonalbank umgesetzt. Ziel des Overlay-Managements ist die Steuerung der Anlagen innerhalb der Bandbreiten mittels derivativen Instrumenten für die Anlageklassen, für welche solche derivative Instrumente vorhanden sind. Ebenso werden im Rahmen von vertraglich definierten Limiten die Rebalancing-Transaktionen für diese Anlageklassen durchgeführt. Die Aufgaben, Verantwortungen und Abläufe sind im Vermögensverwaltungsauftrag vom 24.04.2008 mit der Zürcher Kantonalbank geregelt.

Die Complementa Investment-Controlling AG zeichnet verantwortlich für das Investment Controlling. Sie konsolidiert das Anlagevermögen, überprüft die Gesetzeskonformität sowie die Einhaltung der Anlagerichtlinien, die Umsetzung des Overlay-Managements und rapportiert die konsolidierten Anlage- und Überwachungsresultate an die Anlagekommission. Die Aufgaben sind im Mandatsvertrag vom 27.08.2010 geregelt.

Die Geschäftsleitung stellt die operative Liquidität und das notwendige Reporting an die Anlagekommission und den Overlay-Manager sicher. Ausserdem tätigt sie Rebalancing-Transaktionen für die Anlageklassen, die nicht mittels Overlay-Management gesteuert werden.

Die Aufgaben der Portfoliomanager sind im Vermögensverwaltungsvertrag vom 06.12.2001 festgehalten. Es handelt sich dabei insbesondere um die Erarbeitung des monatlichen Berichts zu den Basisanlagen sowie die Information der Anlagekommission über die erzielten Resultate, Markterwartungen und ausserordentliche Ereignisse bezogen auf die Basisanlagen.

Bei den traditionellen Anlagen handelt es sich ausschliesslich um Anrechte der Swisscanto Anlagestiftung und um Fonds der Swisscanto Asset Management AG.

Das Overlay-Management erfolgt mit Anlagen wie börsengehandelten Futures und nicht börsengehandelten Devisenforwards und Zinsswaps.

## Zielgrösse und Berechnung der Wertschwankungsreserve

Zielschwankungsreserve	31.12.2013 in CHF	31.12.2012 in CHF
Kapitalanlagen	196 018 714	176 204 297
davon 15% Zielschwankungsreserve (Vorjahr 10.4%)	29 402 807	18 325 247

Wertschwankungsreserve	2013 in CHF	2012 in CHF
Wertschwankungsreserve am 1.1.	18 106 517	8 939 299
Auflösung zugunsten/Zuweisung zulasten der Betriebsrechnung	1 956 872	9 167 219
<b>Wertschwankungsreserve am 31.12.</b>	<b>20 063 389</b>	<b>18 106 517</b>

<b>Zielgrösse der Wertschwankungsreserve</b>	<b>29 402 807</b>	<b>18 325 247</b>
--	-------------------	-------------------

<b>Reservedefizit/-überschuss</b>	<b>9 339 418</b>	<b>218 730</b>
-----------------------------------	------------------	----------------

## Darstellung der Vermögensanlage nach Anlagekategorien

### Anlagestrategie per 31.12.2013

	Strategie	Bandbreiten		Marktwert gemäss Bilanz in CHF	Engagementverändernde Wirkung der Derivate in CHF	Marktwert inkl. Derivate in CHF	Anteil %
		Min. %	Max. %				
Flüssige Mittel strategisch	2.0	0.0	22.0	36 340 428	-25 946 461	10 393 967	5.3
Obligationen Schweiz	33.0	30.0	36.0	63 172 713	0	63 172 713	32.2
Obligationen Ausl. Fremdwährungen	5.0	4.0	6.0	9 557 437	0	9 557 437	4.9
Obligationen High Yield	5.0	4.0	6.0	13 110 379	0	13 110 379	6.7
Obligationen Emerging Markets	5.0	4.0	6.0	0	0	0	0.0
<b>Koll. Anlagen Obligationen</b>				<b>85 840 529</b>	<b>0</b>	<b>85 840 529</b>	
<b>Koll. Anlagen Wandelanleihen</b>	<b>0.0</b>	<b>0.0</b>	<b>0.0</b>	<b>5 037 257</b>		<b>5 037 257</b>	<b>2.6</b>
Aktien Schweiz	7.0	0.0	8.0	13 947 736	0	13 947 736	7.1
Aktien Ausland	15.0	0.0	17.0	9 971 584	25 946 461	35 918 045	18.3
Aktien Emerging Markets	6.0	0.0	7.0	6 092 635		6 092 635	3.1
<b>Kollektive Anlagen Aktien</b>				<b>30 011 955</b>	<b>25 946 461</b>	<b>55 958 416</b>	
Immobilien	12.0	10.0	14.0	22 975 313		22 975 313	11.7
<b>Kollektive Anlagen Immobilien</b>				<b>22 975 313</b>		<b>22 975 313</b>	
<b>Koll. Anlagen Hedge Funds</b>	<b>5.0</b>	<b>4.0</b>	<b>6.0</b>	<b>6 174 858</b>		<b>6 174 858</b>	<b>3.2</b>
<b>Koll. Anlagen Commodities</b>	<b>5.0</b>	<b>4.0</b>	<b>6.0</b>	<b>9 638 374</b>	<b>0</b>	<b>9 638 374</b>	<b>4.9</b>
<b>Total Kapitalanlagen</b>	<b>100.0</b>			<b>196 018 714</b>	<b>0</b>	<b>196 018 714</b>	
Flüssige Mittel				17 795 188			
Forderungen				2 916 615			
Aktive Rechnungsabgrenzung				471 751			
<b>Übrige Aktiven</b>				<b>21 183 553</b>			
<b>Bilanzsumme</b>				<b>217 202 267</b>			

Die Anlagestrategie wurde im Berichtsjahr vom Stiftungsrat neu festgelegt. Die Umsetzung der neuen Anlagestrategie ist per 31.12.2013 noch nicht abgeschlossen. Die Umsetzungs-

planung der neuen Anlagestrategie sieht den Abschluss im Jahr 2014 vor.

## Portefeuille-Analyse nach Kategorien gemäss Art. 55 BVV2

Artikel	Kategorie	Wert in CHF	Engagement- verändernde Wirkung der Derivate	Massgebender Wert nach Art. 55 BVV2	in % des Gesamt- vermö- gens	Limiten BVV2 %
	Forderungen auf festen Geld- betrag inkl. Liquidität					
	<b>Übrige Forderungen auf festen Geldbetrag</b>	<b>148 401 768</b>	<b>-24 854 310</b>	<b>123 547 458</b>	<b>56.9</b>	<b>100.0</b>
	Total in CHF	132 468 149	-10 370 972			
	Total in Fremdwährungen	<b>15 933 618</b>	<b>-14 483 338</b>			
<b>55a</b>	<b>Grundpfandtitel und Pfand- briefe</b>	<b>0</b>		<b>0</b>	<b>0.0</b>	<b>50.0</b>
	in CHF	0				
<b>55b</b>	<b>Aktien</b>	<b>30'011'955</b>	<b>25 946 461</b>	<b>55 958 416</b>	<b>25.8</b>	<b>50.0</b>
	in CHF	13'947'736	0			
	in Fremdwährungen	16'064'219	25 946 461			
<b>55c</b>	<b>Immobilien</b>	<b>22 975 313</b>		<b>22 975 313</b>	<b>10.6</b>	<b>30.0</b>
	Inland	22 975 313				
	Ausland	0		0	0.0	10.0
	in CHF	0				
	in Fremdwährungen	0				
<b>55d</b>	<b>Alternative Anlagen</b>	<b>15'813'232</b>	<b>0</b>	<b>15 813 232</b>	<b>7.3</b>	<b>15.0</b>
	in CHF	13'961'357				
	in Fremdwährungen	1'851'875	0			
	<b>Total Aktiven gemäss Bilanz</b>	<b>217 202 267</b>				
<b>55e</b>	<b>Fremdwährungspositionen ohne Absicherung</b>	<b>33 849 712</b>	<b>11 463 123</b>	<b>43 312 836</b>	<b>20.9</b>	<b>30.0</b>

## Erläuterung des Netto-Ergebnisses aus Vermögensanlage

Die Vermögenserträge werden durch den Investment-Controller laufend überwacht und mit der Benchmark-Performance verglichen. Die Messung der Performance

erfolgt dabei nach der allgemein üblichen TWR-Methode (Time Weighted Return) und entsprechend der Systematik der dargestellten Anlagestrategie.

Auf diese Weise werden folgende Performance-Werte ermittelt:

	2013	Perfor- mance %	2012
	CHF		CHF
Liquide Mittel strategisch	2 472	n/a	3 458
Obligationen Schweiz CHF	-1 698 711	-2.23	2 403 418
Obligationen Ausland Fremdwährungen	112 738	0.61	1 766 015
Obligationen High Yield	1 192 266	8.26	2 276 609
Wandelanleihen Ausland Fremdwährungen	1 177 861	11.82	566 959
Aktien Schweiz	1 836 555	25.01	1 047 443
Aktien Ausland (ohne Emerging Markets)	1 779 801	22.03	1 245 342
Aktien Emerging Markets	-851 048	-9.51	508 909
Immobilien Schweiz	2 335 664	5.90	1 135 391
Immobilien Ausland	190 419	3.18	1 071 311
Hedge Funds	542 481	8.80	58 527
Commodities	-63 842	-2.77	-15 056
Devisentermingeschäfte	405 945	n/a	-49 792
<b>Total Kapitalanlagen</b>	<b>6 962 601</b>	<b>3.63</b>	<b>12 018 534</b>

	2013 in CHF	2012 in CHF
<b>Erfolg Overlay-Management</b>		
Taktische Steuerung der Anlageklassen	0	0
Rebalancing	1 167 639	281 408

	<b>2013 in CHF</b>	<b>2012 in CHF</b>
Zinsertrag Flüssige Mittel	8 826	11 249
Zinsertrag Forderungen	12 117	14 283
Zinsaufwand Verbindlichkeiten	-11 691	-30 575
Zinsaufwand Arbeitgeber-Beitragsreserve	-18 960	-16 454
<b>Total Erfolg Übrige Aktiven und Verbindlichkeiten</b>	<b>-9 708</b>	<b>-21 497</b>
<b>Aufwand Vermögensverwaltung<sup>1</sup></b>	<b>-612 398</b>	<b>-43 674</b>
<b>Netto-Ergebnis aus Vermögensanlage</b>	<b>6 340 494</b>	<b>11 953 364</b>

<sup>1</sup>Der Aufwand Vermögensverwaltung ist ab dem Geschäftsjahr 2013 unter Berücksichtigung der Weisung OAK BV W-02/2013 ausgewiesen. Für das Geschäftsjahr 2012 war diese Weisung noch nicht in Kraft.

Die Vermögensverwaltungskosten für die kollektiven Anlagen werden durch die Anbieter direkt den einzelnen Anlagegruppen belastet.

Vertriebsentschädigungen, welche der Stiftung aus deren Vermögensanlage vergütet werden, sind im Vermögensertrag der einzelnen Anlagegruppen enthalten.

### **Ausweis der Vermögensverwaltungskosten**

Der Ausweis und die Ermittlung der Vermögensverwaltungskosten erfolgt gemäss der Weisung OAK BV W-02/2013.

- Die Summe aller Kostenkennzahlen für Kollektivanlagen beträgt für das Berichtsjahr CHF 544 161.

- Das Total der in der Betriebsrechnung ausgewiesenen Vermögensverwaltungskosten in Prozenten der kostentransparenten Vermögensanlagen beträgt im Berichtsjahr 0.28%.
- Die Kostentransparenzquote liegt im Berichtsjahr bei 100%.

### Laufende (offene) derivative Finanzinstrumente

In der Sitzung vom 16.04.2008 hat der Stiftungsrat den Einsatz eines Overlay-Managements beschlossen. Ziel des Overlay-Mandates ist einerseits die taktische Steuerung der Anlagen innerhalb der Bandbreiten sowie die Durchführung der Rebalancing-Transaktionen mittels derivativen Instrumenten für die Anlagekategorien, für welche solche derivative Instrumente zur Verfügung stehen.

Der Start erfolgte per 01.07.2008. Zur Zeit werden folgende Anlagekategorien mittels Overlay-Management gesteuert: Obligationen Schweiz, Obligationen Ausland, Aktien Schweiz, Aktien Ausland ohne Aktien Emerging Markets und Commodities.

Das Vertragswerk sieht den Einsatz von folgenden derivativen Instrumenten vor:

Aktien-Index Futures, Commodity-Index-Future (Cash Settling), Bond Futures, Zinsswaps CHF und EUR mit einer maximalen Restlaufzeit von 15 Jahren, Devisentermingeschäfte in den Währungen AUD, CAD, GBP, EUR, HKD, JPY, SGD und USD.

Sämtliche engagementmindernden Derivat-Positionen müssen jederzeit vollständig durch Basisanlagen gedeckt sein.

### Devisentermingeschäfte

Für jede Transaktion in einem Future oder Swap in fremder Währung wird gleichzeitig ein Devisentermingeschäft abgeschlossen in der Höhe des Kontraktnominals der jeweiligen Währung. Die Devisentermingeschäfte waren jederzeit in vollem Umfang mit Basisanlagen gedeckt.

Per 31.12.2013 bestanden offene Devisentermingeschäfte (Fälligkeit März 2014) mit einem Marktwert von CHF 35 579 (Vorjahr CHF -9 253).

Devisentermingeschäfte	Marktwert in CHF	Ökonomisches Exposure in CHF	BVV2-Exposure in CHF*
	35 579	10 370 972	10 370 972

\* Liquiditätsanforderungen gemäss BVV2

Der Marktwert der Devisentermingeschäfte ist in der Position «Strategische Liquidität» bilanziert.

### Offene Derivate: Futures

Die Future-Kontrakte waren jederzeit mit Basisanlagen gedeckt. Per 31.12.2013 bestanden folgende offene Future-Kontrakte:

Futures	Marktwert in CHF	Ökonomisches Exposure in CHF	BVV2-Exposure in CHF*
Obligationen Ausland Fremdwährungen	0		
Zinssätze	0		
Aktien Schweiz	0		
Aktien Ausland	0	25 946 461	24 854 310
Commodities	0		
<b>Total</b>	<b>0</b>	<b>25 946 461</b>	<b>24 854 310</b>

\* Liquiditätsanforderungen gemäss BVV2



## Erläuterung der Arbeitgeber-Beitragsreserve

Arbeitgeber-Beitragsreserve	2013 in CHF	2012 in CHF
<b>Stand zu Beginn der Periode</b>	<b>3 571 885</b>	<b>3 367 743</b>
Einlagen in die Arbeitgeber-Beitragsreserven	870 142	658 000
Einlagen aus neuen Verträgen	348 763	0
Leistungen aus Vertragsauflösungen	-1 393	-20 000
Verwendung für Beitragszahlungen	-754 299	-450 312
Verwendung für Einmaleinlagen*	-7 893	0
Verzinsung	18 960	16 454
<b>Stand am Ende der Periode</b>	<b>4 046 165</b>	<b>3 571 885</b>

\* Die Verwendung für Einmaleinlagen wird nur bei Vorliegen eines expliziten Unbedenklichkeitsbescheides der zuständigen Steuerbehörde oder bei Liquidationstatbeständen gewährt.

Die Arbeitgeber-Beitragsreserven werden mit 0.5% (Vorjahr 0.5%) verzinst.

# Erläuterung weiterer Positionen der Bilanz und Betriebsrechnung

<b>Erläuterung Forderungen</b>	<b>31.12.2013 in CHF</b>	<b>31.12.2012 in CHF</b>
Ausstehende Prämien	1 371 339	1 375 517
Guthaben von Versicherungen	1 420 528	998 345
Verrechnungssteuer	124 747	409 502
	<b>2 916 615</b>	<b>2 783 363</b>

<b>Erläuterung Aktive Rechnungsabgrenzung</b>	<b>31.12.2013 in CHF</b>	<b>31.12.2012 in CHF</b>
Vorausbezahlte Leistungen	316 309	466 924
Vertriebsentschädigungen	155 442	196 358
	<b>471 751</b>	<b>663 282</b>

<b>Erläuterung Passive Rechnungsabgrenzung</b>	<b>31.12.2013 in CHF</b>	<b>31.12.2012 in CHF</b>
Aufwände Vertriebsentschädigung/Makler-Courtage	250 000	750 000
Vorausbezahlte Prämien	965 039	425 581
Pendente Eintrittsleistungen	6 321 799	5 798 439
Mehrverzinsung	1 324 000	0
Übrige Rechnungsabgrenzungen	40 726	42 286
	<b>8 901 564</b>	<b>7 016 306</b>

<b>Erläuterung Versicherungsaufwand</b>	<b>2013 in CHF</b>	<b>2012 in CHF</b>
Risikoprämie	2 765 859	2 943 476
Kostenprämie	833 076	878 850
Beiträge an Sicherheitsfonds	21 366	20 023
	<b>3 620 301</b>	<b>3 842 349</b>

<b>Erläuterung Verwaltungsaufwand</b>	<b>2013 in CHF</b>	<b>2012 in CHF</b>
Vertriebsentschädigungen	327 097	330 962
Makler-Courtage	261 203	270 000
Revisionsstelle, Experte	48 943	41 194
Aufsichtsbehörden	2 084	3 048
Übrige Verwaltungskosten	41 739	35 965
	<b>681 065</b>	<b>681 169</b>

# Auflagen der Aufsichtsbehörde

Die Aufsichtsbehörde hat sich bis zum Ende des Berichtsjahres noch nicht zur Jahresrechnung 2012 geäußert.

## **Information über die geltenden Regelungen betreffend Retrozessionen**

Die Vermögensanlage der Swisscanto Supra erfolgt zum einen gemäss einem Vertrag in Zusammenarbeit mit der Swisscanto Anlagestiftung, zum anderen gestützt auf einen Fondspatzierungsvertrag mit der Swisscanto Asset Management AG sowie gemäss dem Vermögensverwaltungsauftrag mit der Zürcher Kantonalbank für das Overlay-Management.

Alle drei Vertragspartner bestätigen, dass sie aus obigen Auftragsverhältnissen keine Retrozessionen von Dritten erhalten haben.

## **Information über die geltenden Regelungen betreffend Überschüsse**

Die Stiftung hat Anspruch auf die aus dem Kollektiv-Lebensversicherungsvertrag mit der Helvetia gewährten Überschussanteile. In der Jahresrechnung 2012 ist die Summe von CHF 631 794 (Vorjahr: CHF 756 560) an Überschüssen enthalten. Entsprechend dem Reglement ist dieser Betrag im laufenden Jahr zur Stützung des Deckungsgrads verwendet worden.

## Weitere Informationen mit Bezug auf die finanzielle Lage

### **Laufende Rechtsverfahren**

Aufgrund des aktuellen Standes der laufenden Rechtsverfahren gehen wir davon aus, dass aus den Rechtsstreitigkeiten ausser Rechtskosten keine Kosten für die Stiftung entstehen werden.

### **Ereignisse nach dem Bilanzstichtag**

Es sind keine Ereignisse nach dem Bilanzstichtag bekannt, die einen erheblichen Einfluss auf die Jahresrechnung haben würden.



Bericht der Revisionsstelle  
an den Stiftungsrat der  
Swisscanto Supra Sammelstiftung der Kantonalbanken  
Basel

### **Bericht der Revisionsstelle zur Jahresrechnung**

Als Revisionsstelle haben wir die beiliegende Jahresrechnung der Swisscanto Supra Sammelstiftung der Kantonalbanken, bestehend aus Bilanz, Betriebsrechnung und Anhang (auf den Seiten 12 - 35), für das am 31. Dezember 2013 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

#### *Verantwortung des Stiftungsrates*

Der Stiftungsrat ist für die Aufstellung der Jahresrechnung in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften, der Stiftungsurkunde und den Reglementen verantwortlich. Diese Verantwortung beinhaltet die Ausgestaltung, Implementierung und Aufrechterhaltung einer internen Kontrolle mit Bezug auf die Aufstellung einer Jahresrechnung, die frei von wesentlichen falschen Angaben als Folge von Verstössen oder Irrtümern ist. Darüber hinaus ist der Stiftungsrat für die Auswahl und die Anwendung sachgemässer Rechnungslegungsmethoden sowie die Vornahme angemessener Schätzungen verantwortlich.

#### *Verantwortung des Experten für berufliche Vorsorge*

Für die Prüfung bestimmt der Stiftungsrat neben der Revisionsstelle einen Experten für berufliche Vorsorge. Dieser prüft periodisch, ob die Vorsorgeeinrichtung Sicherheit dafür bietet, dass sie ihre Verpflichtungen erfüllen kann und ob die reglementarischen versicherungstechnischen Bestimmungen über die Leistungen und die Finanzierung den gesetzlichen Vorschriften entsprechen. Für die für versicherungstechnische Risiken notwendigen Rückstellungen ist der aktuelle Bericht des Experten für berufliche Vorsorge nach Art. 52e Absatz 1 BVG in Verbindung mit Art. 48 BVV 2 massgebend.

#### *Verantwortung der Revisionsstelle*

Unsere Verantwortung ist es, aufgrund unserer Prüfung ein Prüfungsurteil über die Jahresrechnung abzugeben. Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den Schweizer Prüfungsstandards vorgenommen. Nach diesen Standards haben wir die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass wir hinreichende Sicherheit gewinnen, ob die Jahresrechnung frei von wesentlichen falschen Angaben ist.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen für die in der Jahresrechnung enthaltenen Wertansätze und sonstigen Angaben. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemässen Ermessen des Prüfers. Dies schliesst eine Beurteilung der Risiken wesentlicher falscher Angaben in der Jahresrechnung als Folge von Verstössen oder Irrtümern ein. Bei der Beurteilung dieser Risiken berücksichtigt der Prüfer die interne Kontrolle, soweit diese für die Aufstellung der Jahresrechnung von Bedeutung ist, um die den Umständen entsprechenden Prüfungshandlungen festzulegen, nicht aber um ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit der internen Kontrolle abzugeben. Die Prüfung umfasst zudem die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden, der Plausibilität der vorgenommenen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtdarstellung der Jahresrechnung. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise eine ausreichende und angemessene Grundlage für unser Prüfungsurteil bilden.

#### *Prüfungsurteil*

Nach unserer Beurteilung entspricht die Jahresrechnung für das am 31. Dezember 2013 abgeschlossene Geschäftsjahr dem schweizerischen Gesetz, der Stiftungsurkunde und den Reglementen.



### **Berichterstattung aufgrund weiterergesetzlicher und anderer Vorschriften**

Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen an die Zulassung (Art. 52b BVG) und die Unabhängigkeit (Art. 34 BVV 2) erfüllen und keine mit unserer Unabhängigkeit nicht vereinbaren Sachverhalte vorliegen.

Ferner haben wir die weiteren in Art. 52c Abs.1 BVG und Art. 35 BVV 2 vorgeschriebenen Prüfungen vorgenommen. Der Stiftungsrat ist für die Erfüllung der gesetzlichen Aufgaben und die Umsetzung der statutarischen und reglementarischen Bestimmungen zur Organisation, zur Geschäftsführung und zur Vermögensanlage verantwortlich.

Wir haben geprüft, ob

- die Organisation und die Geschäftsführung den gesetzlichen und reglementarischen Bestimmungen entsprechen und ob eine der Grösse und Komplexität angemessene interne Kontrolle existiert;
- die Vermögensanlage den gesetzlichen und reglementarischen Bestimmungen entspricht;
- die Vorkehrungen zur Sicherstellung der Loyalität in der Vermögensverwaltung getroffen wurden und die Einhaltung der Loyalitätspflichten sowie die Offenlegung der Interessenverbindungen durch das oberste Organ hinreichend kontrolliert wird;
- die Überschussbeteiligungen aus Versicherungsverträgen in Übereinstimmung mit den gesetzlichen und reglementarischen Bestimmungen verwendet wurden;
- die vom Gesetz verlangten Angaben und Meldungen an die Aufsichtsbehörde gemacht wurden;
- in den offen gelegten Rechtsgeschäften mit Nahestehenden die Interessen der Vorsorgeeinrichtung gewahrt sind.

Wir bestätigen, dass die diesbezüglichen anwendbaren gesetzlichen, statutarischen und reglementarischen Vorschriften eingehalten sind.

Wir empfehlen, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.

PricewaterhouseCoopers AG



**Roland Sauter**  
Revisionsexperte  
Leitender Revisor



**Matthias Sutter**  
Revisionsexperte

Basel, 27. Mai 2014

Herausgeber:  
Swisscanto Supra  
Sammelstiftung der Kantonalbanken  
St. Alban-Anlage 26  
Postfach 3855  
4002 Basel  
Telefon 058 280 26 66  
Fax 058 280 29 77  
sammelstiftung@swisscanto.ch

Weitere Infos auf

[www.swisscanto-sammelstiftung.ch](http://www.swisscanto-sammelstiftung.ch)



**Swisscanto**